

Hartleben, Otto Erich: Aus des Hochwalds Dunkel, empor zur Sonne (1885)

1 Aus des Hochwalds Dunkel, empor zur Sonne,
2 die hindurchblitzt zwischen dem Laub der Kronen,
3 ringt und wächst und strebt in die Höh das junge
4 schwankende Stämmchen.

5 Nicht gedeihn kanns drunten im kalten Schatten,
6 aber droben lächelt ihm Licht und Wärme,
7 droben wirds im sonnigen Blau des Aethers
8 wiegen das Haupt einst. –

9 Auch du witterst und spürst, o meine Seele,
10 hoch ob all der lastenden Nacht der Schmerzen
11 eines blauen, nimmer getrübten Himmels
12 göttliche Reinheit.

13 Auch du dränge zur Höh, o meine Seele,
14 bis dich krönt das leuchtende Gold der Sonne,
15 bis vergessen unter dir schweigt des Lebens
16 wuchernde Wildnis.

(Textopus: Aus des Hochwalds Dunkel, empor zur Sonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>)